

www.schnell-durchblicken.de

textaussage.de



Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

"Nathan der Weise" Kritischer Check eines Sachtextes

- "Ist Lessings Toleranz noch aktuell?" + Selbst-Check!*
- Artikel aus dem Südkurier, 2016*
- Ziel 1: Schnell Thema erkennen und Position verstehen*
- Ziel 2: Schnell Ideen für Stellungnahme entwickeln*

<https://www.suedkurier.de/ueberregional/kultur/Ist-Lessings-Toleranz-noLich-aktuell;art10399,8877019>

- Link auch in den Infos zum Video!
- Aus Gründen des Urheberrechts hier nur zentrale Zitate

Meinung 29. August 2016, 20:17 Uhr

Ist Lessings Toleranz noch aktuell?

Johannes Bruggaier

1. In „Nathan der Weise“, Lessings Lehrstück der Toleranz, scheint alles ganz einfach.

Einer der drei Ringe soll seinen Träger nicht nur dem Himmelreich näherbringen, sondern auch der Sympathie seiner Mitmenschen.

2. Generationen von Schülern haben mit dieser Geschichte Toleranz gelernt. Moral keine Frage von Glaubensbekenntnissen, sondern erweist sich erst im konkreten Handeln: Nur wer im Sinne der Menschheit handelt,

Wohlgefallen einer höheren Macht . Aber wann handele ich im Sinne der Menschheit?
 Handschlag verweigert? syrisches Mädchen bereits mit 14 Jahren verheiratet ? Pegida tolerieren? Ausfälle von Politikern wie Björn Höcke?

3. Die massive Zuwanderung Ideale unter Druck, Zitate

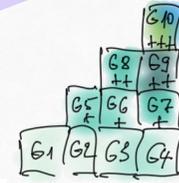
Und hehre Lessing-

klingen angesichts islamistischer Terroranschläge und rechtsextremer Gewalttaten reichlich hohl: Schwer zu glauben, „Nathan“ noch Antworten auf aktuelle Fragen

4. fragwürdigen Lektüre . Lessings Toleranzbegriff ist im Laufe der Zeit christlich eingefärbt worden, als Ausdruck von Nächstenliebe und Barmherzigkeit.

Tatsächlich aus dem Streit mit der Kirche heraus entstanden. Lessing hatte sich mit einem fundamentalistischen Hamburger Pastor angelegt,

über wahr und falsch entschieden nicht feinsinnige Argumente, sondern kirchliche Glaubenssätze. Lessing aber war Kritiker



Schritt 1: Die Idee:

- Aus Quantität wird Qualität
- Möglichst viele Texte schnell checken
- -> Gefühl für das Wichtige
- -> mehr Sicherheit -> mehr Erfolg

Schritt 2: Ein Sachtext mit Bezug zu „Nathan der Weise“

Der Text, den wir uns vornehmen, ist hier zu finden:

<https://www.suedkurier.de/ueberregional/kultur/Ist-Lessings-Toleranz-noch-aktuell;art10399,8877019>

Wir verlinken das in den Infos zum Video!

Schritt 3: Worauf sollte man beim Schnell-Check achten?

1. Die Überschrift auswerten -> evtl. Thema und die geplante Absicht (Aussage) -> Deutungshypothese
2. Dann auf die Schritte achten, in denen der Autor versucht, das Thema zu klären (Abschnitte, Gedankengang, Argumentation) Bsd. auf Übergänge achten - konsequent? Schlüssigkeit der Ausführungen? -> Schon Ideen zur Stellungnahme notieren
3. Wird alles berücksichtigt, was zum Thema gehört? -> Schon Ideen zur Stellungnahme notieren
4. Bündelung der Signale zu Aussagen (Intentionalität)
5. Sprachlich-rhetorische Mittel, die die Aussagen unterstützen sollen.

10 Punkte

5. Ringparabel. Mag jeder glauben was er will – solange er den Glauben nicht mit Gewissheit verwechselt.

Muslim Saladin in freundlicherem Licht erscheint als der christliche Tempelherr, Muslime , die das antike Erbe an Astronomie, Mathematik und Philosophie ins Mittelalter retteten.

6. Aktualität dieses Plädoyers für ein kritisches, vor allem aber selbstkritisches Bewusstsein? Es richtet sich Versuchung, sich in bestehenden Glaubenssätzen bequem einzurichten, statt den mühsamen Weg des Verstehens zu beschreiten.

Fragen wie verweigerte Handschläge und Ausfälle von Politikern überhaupt allgemeingültige Antworten

7. Lessing ist zu Recht als Humanist bezeichnet worden: In seiner Fähigkeit zum kritischen Denken nämlich unterscheidet sich der Mensch vom Tier.

Meinung 29. August 2016, 20:17 Uhr

Ist Lessings Toleranz noch aktuell?

Johannes Bruggaier

Unter-Überschrift:

„Generationen von Schülern haben ‚Nathan der Weise‘ gelesen – und wissen nun nicht, was sie davon halten sollen.“

1. In „Nathan der Weise“, Lessings Lehrstück der Toleranz, scheint alles ganz einfach.

Einer der drei Ringe soll seinen Träger nicht nur dem Himmelreich näherbringen, sondern auch der Sympathie seiner Mitmenschen.

2. Generationen von Schülern haben mit dieser Geschichte Toleranz gelernt. Moral keine Frage von Glaubensbekenntnissen, sondern erweist sich erst im konkreten Handeln: Nur wer im Sinne der Menschheit handelt,

Wohlgefallen einer höheren Macht. Aber wann handele ich im Sinne der Menschheit? muslimischer Schüler seiner Lehrerin den Handschlag verweigert? syrisches Mädchen bereits mit 14 Jahren verheiratet? Pegida tolerieren? Ausfälle von Politikern wie Björn Höcke?

3. Die massive Zuwanderung Ideale unter Druck, Zitate

Und hehre Lessing- klingen angesichts islamistischer Terroranschläge und rechtsextremer Gewalttaten reichlich hohl: Schwer zu glauben, „Nathan“ noch Antworten auf aktuelle Fragen

Zwischenfazit:

- Es geht um Toleranz, in der Ringparabel geht es aber um die „Wahrheit“ der Religionen, d.h.: Welches ist die richtige und muss vielleicht durchgesetzt werden. Vom Himmelreich bzw. einer höheren Macht ist zwar die Rede, aber das wird nicht im Sinne von Glaubensbekenntnissen und Offenbarungen geklärt.
- Die Toleranztest-Praxisfälle sind sehr unterschiedlich und problematisch. Viel wichtiger wäre, ob die Verantwortlichen einer Religion auch andere als gleichrangig anzuerkennen bereit sind.
- In diesem Zuwanderung wird die Zuwanderung nicht vernünftig eingebunden. Was hat sie mit religiöser Toleranz zu tun? Die angesprochenen Verbrechen sind kein Fall von Toleranz, sondern eine Angelegenheit der Justiz.
- ---
- Zwischenergebnis: Die Ringparabel wird zwar richtig aufgenommen, aber unkritisch und auch nicht textbezogen verwendet. Saladin hatte nach der Wahrheit der Religionen gefragt
 - „Was für ein Glaube, was für ein Gesetz / Hat dir am meisten eingeleuchtet?“
 - Saladin verbindet hier „Glaube“ und „Gesetz“ = Wesensmerkmale von Religion mit „eingeleuchtet“, was nach Aufklärung, Rationalität aussieht.
- Auf jeden Fall bekommt er von Nathan (wohl mit Zustimmung von Lessing) nur Verhaltensregeln mit unklarem Bezug auf den Himmel/Gott - der verkörpert sich doch im Glauben und im Gesetz, nicht in Rationalität.
- Evtl. Religionsunterricht: Brief des Paulus an Philipper 4,7: „Friede Gottes“ „höher“ als „Vernunft“

● Auswertung der Überschrift:

- Thema nach der Aktualität von Lessings Toleranz
- Achtung: Genau hinschauen - erst mal unklar, ob Lessing, Drama oder Ringparabel
- Wird im Untertitel erklärt: Drama = Unterrichtsthema
- Verbunden mit der These: wissen angeblich nicht, was sie davon halten sollen
- Vorläufige Themaformulierung
- „Der Artikel beschäftigt sich mit der Frage, ob das in Lessings Theaterstück ‚Nathan der Weise‘ vertretene Toleranzkonzept heute noch aktuell ist.“
- **Stellungnahme:** Hier könnte/müsste man ggf. anmerken, dass es nicht um Toleranz allgemein geht, sondern um die Frage, welche der drei großen Religionen die wahre ist.

● Abschnitt 1 = Schritt 1:

- Vorstellung des Toleranzbegriffs des Stücks:.
- Wunderwirkung
 - „dem Himmelreich näherbringen“
 - „auch der Sympathie der Mitmenschen“
 - **Stellungnahme:** Positiv, dass beide Ebenen aufgenommen werden

● Abschnitt 2 = Schritt 2:

- Unklare Gleichsetzung von „Toleranz“ und „Moral“
- Moral = Bereitschaft den anderen zu akzeptieren, auch wenn man leidet. Konkretes Handeln „im Sinne der Menschheit“
 - „kann auch auf das Wohlgefallen einer höheren Macht hoffen“
 - wichtiger als Glaubensbekenntnisse
 - **Stellungnahme:** Was ist mit den Glaubensbekenntnissen als Basis von Religionen?
- **Stellungnahme:** Grundsätzlich gut, dass Beispiele in Frage gestellt werden

● Abschnitt 3 = Schritt 3:

- **Stellungnahme:** Was hat die Zuwanderung mit dem Verhältnis der Religionen zu tun? Ist Toleranz eine Frage der Zahl, vielleicht der Mehrheit? Kommt es nicht erst mal auf den Einzelnen an und dann auf viele Einzelne?
- **Stellungnahme:** islamistische Terroranschläge werden hier einbezogen, unklar ist ihre Beziehung zur Religion, wird normalerweise abgelehnt
- Was haben rechtsextremen Gewalttaten mit dem Thema religiöse Toleranz zu tun, siehe oben.
- **Stellungnahme:** Unklar bleibt, wieso dies Lessings „Nathan“ in Frage stellt

4. fragwürdigen Lektüre . Lessings Toleranzbegriff ist im Laufe der Zeit christlich eingefärbt worden, als Ausdruck von Nächstenliebe und Barmherzigkeit.

Tatsächlich aus dem Streit mit der Kirche heraus entstanden. Lessing hatte sich mit einem fundamentalistischen Hamburger Pastor angelegt,

über wahr und falsch entschieden nicht feinsinnige Argumente, sondern kirchliche Glaubenssätze. Lessing aber war Kritiker

5. Ringparabel. Mag jeder glauben was er will – solange er den Glauben nicht mit Gewissheit verwechselt.

Muslim Saladin in freundlicherem Licht erscheint als der christliche Tempelherr, Muslime, die das antike Erbe an Astronomie, Mathematik und Philosophie ins Mittelalter retteten.

6. Aktualität dieses Plädoyers für ein kritisches, vor allem aber selbstkritisches Bewusstsein? Es richtet sich

Versuchung, sich in bestehenden Glaubenssätzen bequem einzurichten, statt den mühsamen Weg des Verstehens zu beschreiten.

Fragen wie verweigerte Handschläge und Ausfälle von Politikern überhaupt allgemeingültige Antworten

7. Lessing ist zu Recht als Humanist bezeichnet worden: In seiner Fähigkeit zum kritischen Denken nämlich unterscheidet sich der Mensch vom Tier.

Erweiterung des Zwischenfazit:

1. Vermischung von Textlektüre und Berücksichtigung
 - a. der Rezeption
 - b. und des Kontextes
2. Unterordnung des Glaubens und des religiösen Gesetzes unter Rationalität
Missverständnis von Religion
3. Problematische Verbindung von kulturellen Leistungen und religiösem Glauben
4. Verschiebung des Toleranzbegriffs auf die Ebene persönlicher Gewissheit
Es wird übersehen, dass Toleranz gerade eine Gewissheit ist, die dem anderen seine auch zugesteht.
5. Glaubenssätze werden mit der Vorstellung von Bequemlichkeit/Denkfaulheit verbunden
6. Problematische Abgrenzung zwischen Mensch und Tier: Ist jemand, der nicht kritisch denken will oder kann, kein Mensch mehr?

• Abschnitt 4 = Schritt 4:

- Stellungnahme: Hier geht es weniger um den Text
- als um seine angebliche spätere Rezeption
- Hervorgehoben wird Lessings Kampf mit dem Dogmatismus der Hauptpastors
- Stellungnahme: spielt im Drama gerade keine Rolle, weil es Lessing verboten war.
- Kritisiert wird, dass
- „kirchliche Glaubenssätze“ wichtiger sind als „feinsinnige Argumente“
- Stellungnahme: Völliges Missverständnis der großen Religionen

• Abschnitt 5 = Schritt 5:

- angeblich bessere Interpretation der Ringparabel
- Jeder soll glauben, was er will, solange er den Glauben nicht mit Gewissheit verwechselt
- Stellungnahme: Das hat mit Toleranz nichts zu tun.
 - Glaube heißt ja gerade, etwas für „gewiss“ anzunehmen.
 - Toleranz heißt: das dem anderen auch zuzugestehen.
- Inwieweit die unbestrittenen kulturellen Leistungen des Islam mit dem Glauben was zu tun haben, muss jeder selbst entscheiden.

• Abschnitt 6 = Schritt 6:

- Aktualität von Lessings Plädoyer für kritisches, selbstkritisches Denken
- Statt Glaubenssätze = mühsamer Weg des Verstehens
- Stellungnahme: Hat mit Religion nichts zu tun.
- Auch hier wieder Verwechslung
 - von persönlichem Glauben und
 - Bereitschaft, den anderen zu verstehen.
 - Ganz problematisch, religiöse Menschen richteten sich in „bestehenden Glaubenssätzen bequem“ ein.
 - Das mag für politische u.ä. Überzeugungen gelten, hat mit religiösem Glauben aber nichts zu tun.
- Der Hinweis auf die Beispiele hier bsd. problematisch
 - Das ist entweder eine Frage der Kultur
 - oder des Rechtssystems.

• Abschnitt 7: Lob des Kritikers Lessing als Humanist

- maximaler Keulenschlag: „kritisches Denken“ macht den Menschen aus
- Kritik: problematische These, wird hier den anderen das Menschsein abgesprochen?

L7

L4a

L8

L9

L10

L4b

Stellungnahme:

• Beginn mit Würdigung des Textes:

- Beginn mit Würdigung des Textes:
- Positiv, dass hier Lessings "Ringparabel" auf den Prüfstand gestellt wird
- und zwar an praktischen Fällen

• Stellungnahme zum Text

- Problematisch ist aber die Vermischung von Religion und Moral/Toleranz
- Unnötige Heranziehung des Kontextes - statt den Text selbst ernst zu nehmen
- Problematisch auch der Schluss, der ganz im Rahmen der Aufklärung bleibt
- und zu wenig berücksichtigt, was mit der "Wahrheit" einer Religion gemeint ist.

• Stellungnahme zum Thema

- Ringparabel ist eigentlich sehr problematisch, weil sie Wahrheit durch Wirkung ersetzt.
- Interessanter ist eigentlich eine Stelle, die in die Parabel eingeschoben worden ist. Die wird meistens ausgeklammert.

- Um Vers 1970 herum: Denn gründen alle sich nicht auf Geschichte?

Geschrieben oder überliefert! - Und

Geschichte muss doch wohl allein auf Treu

Und Glauben angenommen werden? - Nicht? -

Nun, wessen Treu und Glauben zieht man denn

Am wenigsten in Zweifel? Doch der Seinen : ?

1980

Doch deren Blut wir sind? doch deren, die

Von Kindheit an uns Proben ihrer Liebe

Gegeben? die uns nie getäuscht, als wo

Getäuscht zu werden uns heilsamer war? -

Wie kann ich meinen Vätern weniger

Als du den deinen glauben? Oder umgekehrt. -

Kann ich von dir verlangen, dass du deine

Vorfahren Lügen strafst, um meinen nicht

Zu widersprechen? Oder umgekehrt.

Das nämliche gilt von den Christen. Nicht?

- Das ist der Hammer, denn das hat alles mit Vernunft nicht viel zu tun, sondern mit Geschichte und Tradition.
- Lessing geht es wirklich um Toleranz, Verständnis für den anderen - ihm geht es nicht um die Wahrheit einer Religion, die wird abgelenkt in Wirkung, gute Werke.
- Was noch hinzukommt, ist Offenbarung - auch die muss toleriert werden.
- Gefährlich wird es nur, wenn die Offenbarung auf Einzigartigkeit hinausläuft, das wird hier ausgeklammert.

Stellungnahme

dabei verweisen auf:

Mat1284 Lessing, "Nathan der Weise" - Wie aktuell ist das Drama heute?

<https://textaussage.de/lars-kruesand-zur-frage-wie-aktuell-ist-lessings-drama-nathan-der-weise-heute-noch>

Mat657 Lessings Ringparabel und ihre Bedeutung

<https://textaussage.de/lessing-ringparabel-bedeutung>

Interessante Klärung der Herkunft des Begriffs der Religion:

- nicht „religare“ = binden = späte Erklärung eines christlichen Schriftstellers
- Römer = keine persönliche Beziehung zu den Göttern
- Vielmehr die Furcht, sich ihre Unzufriedenheit oder gar Ärger zuzuziehen, deshalb die Opfer.
- Das passt zu der indogermanischen Wortwurzel, die soviel wie „Sorge“ bedeutet.
- Das wiederum passt zu religiösen Vorstellungen
 - wie etwa bei Luther: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott“
https://www.focus.de/magazin/archiv/geschichte-wem-gehört-luther_id_6069655.html
 - oder auch im Islam:
Sure 8: <https://islam.de/1407.php>
„Gläubig sind wahrlich diejenigen, deren Herzen erbeben, wenn Allah genannt wird, und die in ihrem Glauben gestärkt sind, wenn ihnen Seine Verse verlesen werden, und die auf ihren Herrn vertrauen.“
Dazu kommen viele Vorschriften für das Leben.
 - Oder im Judentum: Auch dort spielt neben dem Glauben das „Gesetz“ mit vielen Vorschriften eine Rolle.
 - Alles weit von Lessing und seinem Drama entfernt.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Einfach
unseren Kanal
"schnell durchblicken"
abonnieren!*

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick
Dokumentation zum Video:

<https://textaussage.de/uebung-sachtextanalyse-artikel-zur-aktuellen-bedeutung-von-buechners-woyzeck>

